

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 140.

Dienstag, den 20. Mai.

1845.

### Bekanntmachung, die Anmeldung der Dienst- und Kriegs-Reserve-Mannschaften betreffend.

Die in hiesiger Stadt und deren Weichbilde sich aufhaltenden Mannschaften, welche

a) bei den Recrutirungen von 1842 bis 1844 in die Dienstreserve gesetzt worden sind,

b) und die vom Jahre 1842 an mit Verpflichtung zur Kriegsreserve verabschiedeten Unterofficiere und Gemeinen

werden hierdurch aufgefordert,

am 2. Juni dieses Jahres

in Gemäßheit des Gesetzes über Erfüllung der Militairpflicht vom 26. October 1834. §. 33, sich bei Vermeidung der in den §§. 64, 65 und 66 dieses Gesetzes angeordneten Strafen und sonstigen Nachteile, entweder persönlich oder bei nachzuweisender Behinderung durch Beauftragte bei uns im Saale des alten Waagegebäudes am Markte, unter Vorweisung des Geburts- und Gesehlscheines, so wie beziehentlich des Militairabschieds anzumelden.

Leipzig, den 16. Mai 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Hoff.

### Zur Notiz.

Die bedeutungsvollen kirchlichen Fragen der Gegenwart haben auch in unserem Leipzig die regeste Theilnahme gefunden, um so mehr, da Leipzig an sich schon ein Mittelpunkt des geistigen Lebens, in der lezterverflohenen Zeit der Schauplatz erfolgreicher kirchlicher Begebnisse geworden ist. Alle evangelischen Bürger Leipzigs haben, wie zuversichtlich behauptet werden kann, mitbeachtend und mitführend die neuesten kirchlichen Bewegungen verfolgt. Beseelt von dem Wunsche, daß unsere Kirche eine freiere, die Gemeinden mehr theilnehmende Verfassung erhalten möge, ist neuerlich eine diesen Gegenstand auseinandersetzen- und motivirende Petition entworfen, öffentlich besprochen und an das hohe Ministerium des Cultus gerichtet worden. Auch diese kirchliche Verfassungsfrage hat kaum einen unserer denkenden Mitbürger unberührt gelassen. Dennoch haben bei weitem nicht alle jene Petition zu der ihrigen gemacht, vielleicht weil sie sich durch Einzelnes in jener Petition abgestoßen oder auch weil sie sich mit der Grundrichtung derselben nicht einverstanden fühlten. Solchen nun ist jedenfalls willkommen, sich bei jener, auch sie nicht gleichgültig lassenden Angelegenheit in einer ihrer Ueberzeugung im Ganzen, wie im Einzelnen entsprechender Weise theilnehmen zu können, und dazu wird ihnen durch die zweite Glauchausche Petition, die bereits weit über Glaucha hinaus in allen Gegenden des Vaterlandes, insbesondere auch in Dresden und in der Oberlausitz, viele Unterzeichner gefunden hat, die erwünschte Gelegenheit geboten, die ihnen hier durch eine kurze Skizzirung des wesentlichen Inhalts der Petition noch näher gelegt werden soll.

Die zweite Glauchausche Petition geht davon aus, daß die evangelisch-lutherische Kirche von Anfang an ihr schriftgemäßes

\*) Ist als eingefandener Aufsatz zu betrachten.

Bekennniß und die Verkündigung des Evangeliums gemäß derselben für das sie unterscheidende Merkmal, für den unumkehrbaren Grund angesehen habe, mit dem sie stehe und falle. Dagegen hat sie ihr Wesen nie in die oder jene Verfassung gesetzt, sondern, in diesem Punkte die evangelische Freiheit wahren, die Gestaltung der Verfassung der durch Zeit- und Landesverhältnisse bedingten Entwicklung ihrer Einzelkirchen anheimzugeben. So hat sich in Cleve-Jülich-Berg die presbyterialsynodale, in Dänemark und Schweden die bischöfliche, in Sachsen die consistoriale Verfassung ausgebildet, ohne daß man die auf das Bekenntniß und nur auf das Bekenntniß gegründete Einheit der Kirche dadurch irgendwie beeinträchtigt meinte. So wenig aber unsere Kirche in dem Wahne befangen gewesen ist, daß äußere Formen kirchliches Leben schaffen könnten oder gar dieses selbst seien, so hat sie dennoch die Nothwendigkeit und den Segen einer geordneten Verfassung nie verkannt und die immer entsprechendere Verwirklichung des Ideals einer solchen, zum Ziele ihres Strebens gemacht.

Die besagte Petition weist hierauf geschichtlich nach, wie bereits die Reformatoren, namentlich Luther und Melancthon, die Berechtigung des presbyterialen Elements in der Verfassung, als eines das bischöfliche ergänzende, anerkannten. Gerade die in Sachsen damals sich ausbildende Consistorialverfassung, wie sie in der Formula reformationis Vitembergensis von 1545 festgestellt wird, beweist dies thatsächlich. Hier wird die Zuziehung gottesfürchtiger und gelehrter Nicht-Geistlichen, und zwar mit entscheidender Stimme, zu den Consistorien, so wie die bedingte Nothwendigkeit einzuberufender Synoden klar ausgesprochen und mit unverkennbarer Umsicht geordnet. Dennoch ist jenes presbyteriale Element, die Mittheiligung der Gemeinden bei kirchlichen Angelegenheiten, seit dem Ende des 16. Jahrhunderts in der sächsischen Kirchenverfassung mehr und

nicht zurückgedrängt und das bischöfliche mit einer Einseitigkeit ausgebildet worden, welche dem ursprünglichen, reformatorischen Plane fremd war. Deshalb sehen wir im 16. Jahrhundert und den folgenden viele edle Männer, wie den unvergeßlichen Spener, in dem aufopfernden Streben begriffen, der Gemeinde wieder ihr Recht zu gewinnen; indes war es bei ihnen nicht auf eine Alleingeltendmachung des presbyterialen Elements abgesehen, sie verlangten die Ergänzung desselben durch das bischöfliche und eine gegenseitige Durchdringung beider: — das sogenannte Collegialsystem.

Es ist in der That erfreulich, daß eine der Kirche in unserer Zeit zugewandte lebendige Theilnahme zu thatkräftigen Bestrebungen führt, dem Mangelhaften der kirchlichen Verfassung abzuwehren und so der kirchlichen Entwicklung freiere Bahn zu machen. Unerfreulich aber ist es, daß diese Bestrebungen hier und da einen solchen unkirchlichen Character angenommen haben, daß die Zielerreichung derselben den Fortbestand der evangelisch-lutherischen Landeskirche Sachsens selbst in Frage stellen würde. Unkirchlich ist es, wenn mit Vermischung der getrennten Gebiete des Staats und der Kirche die constitutionelle Verfassung des ersteren ohne weiteres zu dem Modell gemacht wird, in welches die letztere gegossen werden soll, und wenn Stimmenmehrheit zum Entscheidenden in kirchlichen Angelegenheiten erhoben wird, in denen es sich doch größtentheils um unwandelbare, ewige Güter handelt und alle Verhandlung, wenn sie nicht den Grund der Kirche aufheben soll, die Anerkennung des göttlichen Wortes als höchste Instanz und des kirchlichen Bekenntnisses als secundäre Norm voraussetzt. Unkirchlich ist es, wenn jeder, der volljährig ist, sich zum Kirchenverbande hält und nach dem Ermessen der Gemeinde einen sittlich-unscholtenen Lebenswandel führt, auch dann für befähigt zum Presbyteramt gelten soll, wenn ihm alle äußerlichen Kennzeichen der Kirchlichkeit (Kirchenbesuch, Theilnahme am Sacrament u. dgl.) abgehen. Eine solche Bestimmung, welche uns der Gefahr aussetzt, die Zukunft der Kirche in die Hände der Verächter ihrer Gottesdienste und Sacramente gelegt zu sehen, widerspricht der h. Schrift, welche nicht bloß äußerliche Moralität, sondern geistliche Weisheit zum Befähigungsmerkmal des Presbyters macht (Apost. 6., 3.) Dies erkennt auch die Petition der sächsischen Geistlichkeit von 1831 an, welche heilige Glaubenskraft in Gesinnung und Leben und kirchliche Einsicht und Umsicht als Erfordernisse der Presbyter aufstellt. Unkirchlich endlich ist es, wenn man Dogma und Symbol von der Gemeinde und zwar ihre Entscheidung nach Stimmenmehrheit abhängig machen will, der sicherste Weg, die Einheit der Kirche zu zersplittern, sie zum Spielball des Meinungswechsels zu machen, kurz die evangelisch-lutherische Landeskirche, die mit ihrem Bekenntniß steht und fällt, als solche zu zerstören.

In die einzelnen Punkte der Verfassungsfrage eingehend, wünscht die Petition eine selbstständigere Theilnahme der Gemeinde an Verwaltung des Kirchenvermögens, so wie in Betreff des Patronats, daß das votum negativum der Gemeinde (das Recht, einen Candidaten unter Vorbringung haltbarer Gründe zu verwerfen) bloße Formel zu sein aufhöre. Wahl nach Stimmenmehrheit wird besonders der Wahlumtriebe hal-

ber nicht für rathsam gehalten. In Betreff der Lehre, des Cultus, der Politik und Disciplin verlangt die Petition (im Gegensatz zur ersten Glauchau'schen), daß solche Gegenstände allerdings auf den Synoden verhandelt werden sollen, weil sie sonst nichts zu verhandeln hätten, zugleich aber (im Gegensatz zur Leipziger) daß alle Verhandlungen darüber nach der Norm des bestehenden Rechtes und Bekenntnisses der Kirche anzustellen und dogmatische, so wie liturgische Bestimmungen nicht der unbeschränkten Freiheit presbyterialer und synodaler Beratungen zu überlassen seien.

Nach diesen Erörterungen, welche den Fortschritt und den Fortbestand unserer Kirche gleich sehr im Auge haben, stellt die Petition folgenden Antrag an die in evangelicis beauftragten Staatsminister, besonders das Hohe Königliche Ministerium des Cultus:

Hochdieselben wollen, welche Veränderungen auch als nöthig erachtet werden mögen, um die Verfassung der evangelisch-lutherischen Kirche in Sachsen zu einer vollständigeren Entwicklung und Aneignung aller in derselben enthaltenen Momente zu bringen, kräftigst dahin wirken, daß man abstehe von einem jeden unvermittelten, von der Grundlage des bestehenden evangelischen Bekenntnisses absehbenden Einführung von Presbyterien und Synoden, wodurch die evangelisch-lutherische Kirche in ihrem symbolischen und rechtsgültigen Bestehen selbst werde gefährdet werden.

Eine diesem Antrage selbstständig sich anschließende Petition wird in den nächsten Tagen an mehreren Orten hier ausgelegt werden.

### Kunstnachricht.

Der bekannte Baritonist, Herr Adolfo Negroni aus Wien, ist so eben hier eingetroffen, um sich nächsten Donnerstag in einer von der geachteten Theaterdirection zu veranstaltenden Concert-Soiree hören zu lassen. Referent, der bereits mehrfach Gelegenheit hatte, jenen ausgezeichneten Künstler zu hören, hält es für seine Pflicht, das kunstsinige Publicum auf die vorzüglichen Leistungen des Herrn Negroni aufmerksam zu machen, und es läßt sich voraussetzen, daß demselben auch hier die Anerkennung zu Theil werden wird, deren er sich bereits in Wien, Prag, Dresden u. a. D. zu erfreuen hatte. Hgt.

### Statistik des Eierverbrauchs in den Vereinigten Staaten.

Nach dem Jahresberichte von Hrn. Ellsworth (Commissioner of Patents) wird angenommen, daß in den Vereinigten Staaten jährlich 1,400,000 Duzend Eier verbraucht werden, was im durchschnittlichen Anschlage von sechs Cents per Duzend, einen Werth von 8,000,000 darstellen würde. Es wird behauptet, daß in New-York allein jeden Monat eine halbe Million Eier verzehret werden. Eine Verkäuferin vom Sulton-Markte allein hat in 10 Wochen nicht weniger als 175,000 Eier verkauft, indem sie die Lieferantin des Astor-House-Hotels war, und dieses ihr für die fünf ersten Wochentage 1000 und am Samstag 2500 Stück abzunehmen pflegte, was, beiläufig gesagt, einen Begriff von der Ausdehnung dieses ungeheuren Etablissements giebt.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Bretschel.

# Börse in Leipzig, am 19. Mai 1845.

Course im 14 Thaler-Fusse.

		Angeb.	Ger.			Angeb.	Ger.			Angeb.	Ger.
Amsterdam pr. 200 Ct. f.	k. S.	140 1/2	—	And. angl. Ld'or à 5 f nach gering.	—	11 1/2	—	S. erbländ. Pfand-	v. 500 . . . f	—	99
Augsburg pr. 150 Ct. f.	k. S.	—	—	Ausmünzungs-Fusse auf 100	—	6 1/4	—	briefe 3 1/2 %	v. 100 u. 25 -	—	100 1/2
Berlin pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	—	—	Holländ. Ducat. à 3 f . . . do.	—	6 1/4	—	„ lausitzer do. . . 3 %	—	—	100
Bremen pr. 100 f Ld'or	k. S.	—	—	Kaiserliche do. do. . . . do.	—	6 1/4	—	„ do do. . . 3 1/2 %	—	—	—
à 5 f . . . . .	k. S.	—	—	Breslauer do. do. : à 65 1/2 As	—	6	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Part.-	—	—	108 1/2
Breslau pr. 100 f Pr. Cr.	k. S.	—	—	Passir . do. do. : à 65 As	—	6	—	Obligationen à 3 1/2 % pr. 100 f	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 f.	k. S.	57 1/2	—	Conv.-Species und Gulden	—	—	—	à 3 1/2 % in Pr. Cour. . . pr. 100 f	100	—	—
in S. W.	k. S.	—	—	Idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	—	—	Hamburg. Feuer-Cass.-Anl. à 3 1/2 %	—	—	—
Hamburg pr. 200 Mk. Bes.	k. S.	150 1/2	—	Gold pr. Mark fein Cöln. : do.	—	—	—	(300 Mk. B. = 150 f) . . . . .	—	—	—
London pr. 1 f Sterl.	k. S.	6. 26 1/2	—	Silber : do. do. . . . do.	—	—	—	K. K. Oestr. Met. à 5 % pr. 150 fl. C.	—	—	117 1/2
Paris pr. 300 Francs	k. S.	—	80 1/2	<b>Staatspapiere, Actien</b>				—	—	—	—
Wien pr. 150 f. Conv. 30 Kr.	k. S.	—	70 1/2	<i>etc., excl. Zinsen.</i>				—	—	—	—
Augustd'or à 5 f à 1/2 Mk. Br. a.	k. S.	—	—	K. Sächs. Staatsp. f. v. 1000 u. 500 f	—	95	—	do. do. à 4 1/2 % do. do.	—	—	106 1/2
à 1 1/2 K. S. G. . . . auf 100	k. S.	—	—	à 3 % im 14 f F. } kleinere . . .	—	98 1/2	—	do. do. à 3 1/2 % do. do.	—	—	81 1/2
Peaga, Fed'pr. à 5 f. idem : do	k. S.	—	—	Königl. Sächs. Landrentenbriefe	—	98 1/2	—	Lauf. Zins. à 103 1/2 im 14 f Fuss	—	—	—
	k. S.	—	—	à 3 1/2 % im 14 f F. } kleinere . . .	—	—	—	Wien. B.-Act. pr. St. excl. l. Z. à 108 %	—	—	162
	k. S.	—	—	à 3 1/2 % im 14 f F. } kleinere . . .	—	—	—	Leipzig do. à 250 f excl. Z. pr. 100 f	—	—	—
	k. S.	—	—	K. Preuss. St.-Cr.-Cassen-Scheine	—	97 1/2	—	Leipzig - Dresdner Eisenb.-Actien	—	—	134 1/2
	k. S.	—	—	à 3 % im 20 f F. } kleinere . . .	—	—	—	à 100 f excl. Zinsen pr. 100 f	—	—	—
	k. S.	—	—	Leipziger Stadt - Obligationen	—	—	—	Sächs.-Bair.-Eisenb.-Act. à 100 f	—	—	97
	k. S.	—	—	à 3 % im 14 f F. } kleinere . . .	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 f	—	—	—
	k. S.	—	—	*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 17 Ngr. 6 Pf.	—	—	—	S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 f	—	—	112 1/2
	k. S.	—	—	†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 6 Pf.	—	—	—	excl. Zinsen . . . . pr. 100 f	—	—	104
	k. S.	—	—		—	—	—	Chemn.-Ries. E.-A. excl. Z. pr. 100 f	—	—	102 1/2
	k. S.	—	—		—	—	—	Löb-Zitt Eis.-A. excl. Z. pr. 100 f	—	—	—
	k. S.	—	—		—	—	—	Magdeb.-Leipz. Eisenbahn-Action	—	—	182
	k. S.	—	—		—	—	—	à 100 f excl. Zinsen pr. 100 f	—	—	—

## Einnahme

der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie vom 11. bis 17. Mai 1845.

Für 11,394 Personen . . . . . 9810 f 2 Ngr  
 Für Güter zc. . . . . 3773 f 16 1/2 Ngr

Summa 13583 f 18 1/2 Ngr

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.  
**Gustav Hartort**, Vorsitzender.  
**F. Busse**, Bevollmächtigter.

## Theater der Stadt Leipzig.

Dienstag den 20. Mai 1845:

**Maria von Medicis**,  
 Original-Lustspiel in 4 Acten von E. P. Berger.

Personen:

Heinrich IV., König von Frankreich und Navarra,	Herr Marrder.
Maria von Medicis, Königin von Frankreich, dessen zweite Gemahlin,	Frau Dessoir.
Mariemilian von Bethune, Baron von Rosny und Herzog von Sully,	Herr Stürmer.
Graf Edmund von Chateauprie, Oberst eines Reiterregiments	= Richter.
Marquis von Roquelaure, Kammerherr des Königs,	= Marr.
Emilie Marquise von Sevigne,	Fräul. Schneider.
Frau Marquise v. Suceville, Ehrenname d. Königin,	Frau Ficke.
Die Herzogin von Nemours,	= Müller.
Innosenz von Ballase, Leibpage der Königin,	Fräul. Baumeister.
Ein Hofdiener,	Herr Lehmann.
Hofherren und Hofdamen, Pagen.	

Zeit der Handlung 1600. Ort: das Louvre zu Paris.

Vorher:

**Nummer 777**,

Lustspiel in 1 Act von Lebrun.

Personen:

Vorherr, Notar,	Herr Marr.
Weser, sein Schreibler,	= Ballmann.
Kofine, seine Magd,	Fräul. Claus.
Carl, Kammerdiener aus der Residenz,	Herr Henry.
Frau Buzig, Pu.macherin,	Frau Ficke.
Der Rathsdienner	Herr Hoffmann.
Der Stadttambour. Rätherinnen. Einwohner beiderlei Geschlechts.	

Mittwoch den 21. Mai: **Die Jäger**. Schauspiel in fünf

Acten von Iffland. — Oberförsterin — Frau **Charlotte Birch-Pfeiffer**, vom königl. Hoftheater in Berlin, als erste Gastrolle.

**Bekanntmachung.** Da die sämtlichen Folien des Grund- und Hypothekenbuchs des Dorfes **Göbtschelwitz** in Gemäßheit der dießfälligen gesetzlichen Bestimmungen vorbereitet, auch von den Grundbesitzern anerkannt sind und der Entwurf des Grund- und Hypothekenbuchs für Alle, die daran ein Interesse haben, im unterzeichneten Kreisamte zur Einsicht bereit liegt; so werden hiermit Alle, welche gegen den Inhalt dieses Grund- und Hypothekenbuchs wegen ihnen an Grundstücken des Ortes zustehender dinglicher Rechte etwas einzuwenden haben möchten, hiermit aufgefordert, diese Einwendungen binnen einer Frist von sechs Monaten und längstens bis zum 27. August dieses Jahres

bei dem unterzeichneten Kreisamte anzuzeigen, widrigenfalls sie dieser Einwendungen dergestalt verlustig gehen, daß denselben gegen dritte Besitzer und andere Realberechtigte, welche als solche in das Grund- und Hypothekenbuch eingetragen werden, keinerlei Wirkung beizulegen ist. Leipzig, am 19. Febr. 1845.

Königl. Sächs. Kreis-Amt daselbst.  
**Ferdinand August Kunad.**

Nachdem zu den insolventen Verlassenschaften

- 1) Adv. **Gustav Adolph Kuipers**,
- 2) Cand. jur. und Notar **Edwin Volkmar Reymann**,
- 3) **Karl Eduard Rudolph Gebhards**, Sohnes des ehemaligen hiesigen Scharfrichters **Gebhard**, und
- 4) Frauen **Marien Dorotheen** verw. **Gottlob**, geb. **Schlott**,

von denen der 1ste am 29. Februar 1844, der 2. am 10. April 1844, der 3. am 4. Mai 1844 und die 4. den 7. Juni 1844 verstorben ist, von uns der Concursproceß eröffnet worden ist, so werden alle Gläubiger obgenannter Gemeinschuldner, welche Ansprüche an deren Verlassenschaften zu haben vermeinen, hiermit, resp. bei Verlust der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand, peremptorisch geladen, daß sie

**den sechsten August 1845**

Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube in Person oder durch Bevollmächtigte, welche zum Vergleiche

berechtigt und von Ausländern mit gerichtlicher Vollmacht versehen sein müssen, erscheinen, mit den resp. Curatoribus litis oder den verpflichteten Nachlassvertretern die Güte pflegen, und wo möglich einen Accord treffen, in dessen Entstehung binnen 6 Tagen, vom Termin an gerechnet, ihre Forderungen mit Beibringung des erforderlichen Beweises und der darauf Bezug habenden Urkunden in der Urschrift, auch Deduction der Priorität, liquidiren, mit den resp. Curatoribus litis oder verpflichteten Nachlassvertretern, deren jeder binnen anderweiten 6 Tagen auf ihr Vorbringen bei Strafe des Eingeständnisses und der Ueberführung sich einzulassen und zu antworten, auch die producirten Urkunden bei Strafe des Anerkenntnisses zu recognosciren hat, sowie der Priorität halber unter sich, von 6 zu 6 Tagen rechtlich verfahren, mit der Quadruplik beschließen und

**den ersten October 1845**

der Introtulation der Acten,

**den fünfzehnten October 1845**

aber der Publication eines Präclustivbescheids gewärtig sein sollen. Diejenigen, welche in dem vorgedachten ersten Termine nicht erscheinen, oder nicht gehörig liquidiren, sollen pro praecclusis, diejenigen aber, so zwar erscheinen, doch ob sie den vorsehenden Vergleich annehmen wollen, nicht oder nicht deutlich sich erklären, pro consentientibus gehalten werden. Nicht minder soll die Publication des Präclustivbescheids in dem betreffenden Termine Mittags um 12 Uhr in contumaciam der Nichterscheinenden erfolgen.

Endlich haben auswärtige Liquidanten zum Behufe der Annahme künftiger Zufertigungen einen Anwalt unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Leipzig bei 5 Thaler Strafe zu bestellen.

Leipzig, den 29. März 1845.

Das Stadtgericht zu Leipzig.  
Dr. Winter, Stadtr. R. d. K. S. C. B. D.  
Klemm, Ger.-Schrbr

## Concert-Anzeige.

Herr Eduard Heindl.

Es darf von dem kunstsinigen Publicum Leipzigs vorausgesetzt werden, daß der Ruhm und der Beifall, welchen der genannte Flötenvirtuos an mehreren Orten, unter andern in Wien, gefunden, bekannt sei, wäre es auch nur durch die Naivetät eines Kindes, welche als Anekdote durch die Unterhaltungsblätter läuft. Herr Heindl hat sich mit dem ausgezeichneten Bassisten Herrn Gustav Sölzel, K. K. Hofopernsänger, der in Wien mit Staudigl zu alterniren pflegt, geeinigt, so daß beide Herren heute Dienstag den 21. Mai eine musikalische Abendunterhaltung im großen Saale der Buchhändlerbörse geben werden. Sie sind dabei von Fräulein Caroline Mayer, so wie von Herrn Wild, K. K. Hofopernsänger, der aus besonderer Geselligkeit dabei mitwirkt, gut unterstützt. Jedenfalls darf man sich einen großen Genuß zu einer Zeit versprechen, wo schlechtes Wetter die Naturfreuden des Wonnemonats verkümmert.

Der Anfang der Abendunterhaltung ist um 7 Uhr, Billets à 20 Ngr. sind bei mir und an der Casse zu haben.

Friedrich Hofmeister.

## An unsere Mitbürger.

In unsern frühern Annoncen haben wir es den geehrten Gebern in ihr Belieben gestellt, die gütigst bewilligten Beiträge entweder einzusenden oder abholen zu lassen. Bis jetzt hat unser C. Lieberr die Gaben der Liebe in Empfang genommen und gegen Quittung an den Vorstand abgeliefert. Der Ausschuß zur Uebernahme der Casse ist ernannt; derselbe ist aber der Meinung, daß es einem großen Theile der edlen Geber für jetzt noch bequemer sein dürfte, die Liebesgaben an uns a'u' liefern, und so werden unser C. Parpalioni (Ragg. Parpalioni & Comp.), Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage, und unser C. Lieberr, Grimma'sche Straße, dieselben bis Ende dieses Monats gegen Quittung in Empfang nehmen. Nach dieser Zeit wird der Ausschuß mit Beihilfe der übrigen Aeltesten die Einsammlung beginnen. Für die bis jetzt so bedeutend eingegangenen Gaben danken wir mit freudiger Ueberzeugung des Bestandes, und werden nicht unterlassen, den edlen Gebern eine genaue Uebersicht über alle eingegangenen Beiträge im Tageblatte mit dem gebührenden Danke zu veröffentlichen.

Leipzig, den 17. Mai 1845.

Der Vorstand der deutsch-katholischen Gemeinde.

## Gemälde-Ausstellung

in der

Buchhändlerbörse.

Lessing's Fuß in Costnitz, Sohn's Taffo mit den beiden Leonoren und Gübner's schlesische Weber.

Das Local ist von Morgens 9 bis Abends 6 Uhr ununterbrochen geöffnet. Entree à Person 5 Ngr. Personalcarten für die Dauer der Ausstellung bis mit dem 24. Mai 20 Ngr.

Rudolph Weigel.

## Kunst- und Gewerbe-Verein.

Vom 20. Mai an versammeln sich die Mitglieder im Laufe dieses Sommers jeden Dienstag Abend 7 Uhr in Herrn Gübners Gartenlocale Dresdenstraße Nr. 10.

Besondere Einladung zu diesen Versammlungen werden während des Sommers nicht mehr erlassen.



Königl. Sächs. privil.

## Dampfschiffahrt.

Nach Teplitz täglich früh 6 Uhr — von Tetschen aus respective mit Stellwagen.

Nach Pillnitz täglich Mittags 2 Uhr mit Ausnahme des Dienstag und Freitag.

Das Nähere besagt der Fahrplan.

Dresden, im Mai 1845.

Die Direction.

## Weinauction.

Am Dienstag den 20. Mai von Morgens 9 Uhr an sollen, um die committirten, ganz rein gehaltenen Rheinweine eines an der Quelle wohnenden Hauses bekannt zu machen: 48 Eimer 1842er Laubenheimer und Münsterer in halben und ganzen Eimern und Ohmen, 100 Flaschen 1834er Scharlachberger in den Handlungslocalitäten des Herrn G. F. Carstens, auf dem Brühl Nr. 71 im Hofe, notariell versteigert werden.

## Auction.

Mehrere Klaftern altes gesundes Bauholz, 2 Elle lang, so wie eine Partie brauchbare Thüren und Fenster sollen

Mittwochs, den 21. d. M. Nachmittags um 3 Uhr

in dem sub No. 5 in der Königsstraße alhier gelegenen Grundstücke durch mich notariell versteigert werden.

Adv. Rob. Jenker, req. Notar.

in Nr. 2  
fortgesetzt  
Bei S  
ist erst  
hardt  
Müll  
licen  
stülpe  
Eiel  
die M  
träger  
über  
im F  
Geist  
7 1/2  
Kong  
proce  
und  
ja hören  
In  
erschiene  
W  
wird  
nach de  
naltische  
Ersch  
haben,  
Das  
un  
5  
befindet  
Sigung  
Nachm  
Unte  
liberner  
W  
hiermit  
Rüge,  
wohne  
ferner  
Auftrag  
L

## Die große Auktion

in Nr. 26 der Katharinenstraße wird heute früh von 9 Uhr an fortgesetzt.

Bei **Albert Falkenberg & Comp.** in Magdeburg ist erschienen und in all-n Buchhandlungen, auch bei **Gebrüder Hart & Reiland** zu haben:

**Müller, J. N.**, Verlangte Antwort auf die fünf **Wisslicenus'schen** Fragen: Glaubt ihr: 1) an die zu Siveon stehende Sonne? 2) an den redenden und Engel sehenden Esel Bileams? 3) an den Befehl Gottes für die Israeliten, die Ägypter um ihre goldenen und silbernen Gefäße zu betragen? 4) an den vor den Weisen berg henden und endlich über einem Hause stehenden Stern? 5) an den Stater im Fischmaul? Nebst kurzer Musterung zweier verwandten Geister, nämlich der Herren **Nagel** und **Ublig**. broch. 7 1/2 Ngr.

**Ronge und Ublig**. Ober die Union der katholischen und protestantischen Lichtfreunde. Eine Schrift für Protestanten und Katholiken, die noch Augen haben, zu sehen, oder Ohren, zu hören. broch. 2 1/2 Ngr.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Das Ganze

der

# Wasserheilmethode

in den

wichtigsten für sie passenden Krankheiten des menschlichen Körpers.

Bearbeitet

nach den Ansichten älterer und neuerer Ärzte und besonders nach eignen Beobachtungen und Erfahrungen

für  
**Ärzte und gebildete Nichtärzte**

von

**Friedrich Stecher,**

realistischem Arzte und Wundarzte, Geburtshelfer und ärztlichen Dirigenten der Wasserheilanstalt zu Kreischa bei Dresden.

Brochirt. Preis 1 Thaler.

Erschienen ist und in allen Buch- und Kunsthandlungen zu haben, in Leipzig bei **L. Rocca** u. s. w.

**Das Freiberger Reiterschiesen. — Academie und Garnison. — Satyrisches Bild.** Preis 5 Ngr.

## Daguerreotypie

von

**Caroline Schule,**

befindet sich in Ledmanns Garten rechts am Treihause. Die Sitzungen zu Portraits und Gruppen sind von früh 9 bis Nachmittags 4 Uhr.

Unterricht im Zeichnen und Delmalen erteilt Universitätsstraße, überner Bar, 4 Treppen, **W. Delbe.**

**Wohnungsveränderung.** Einem geehrten Publicum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich nicht mehr in der blauen Straße, sondern in der **Frankfurter Straße Nr. 43** wohne, und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch ferner zu Theil werden zu lassen und mich mit recht zahlreichen Aufträgen gütigst zu beehren.

**Carl August Sahn,** Maler und Lackirer.

# Loose

zur 1. Classe 28. Landeslotterie, deren Ziehung — den 9. Juni — geschieht, empfehlen **G. E. Marx & Co.,** Hainstr. 19.

Die erste Classe der 28. R. S. Landes-Lotterie wird den 9. Juni d. J. gezogen und ich empfehle mich dazu mit Loosen zum Planpreise hiermit bestens.  
**Carl Böttcher,**  
am Markt Nr. 6.

Portative und dabei sehr stark wirkende achromatische Aug-Fernrohre empfiehlt nebst andern dergleichen sich zu Reise-utensilien eignend-n Gegenständ-n, das mechanische Institut von **C. Hoffmann,** Mühlgasse Nr. 12

Auf mehrseitiges Verlangen meiner verehrten Abnehmer habe ich Herrn **C. S. Hennigke,** Reichstraße Nr. 48, ein Commissions-Lager meine: Stahlschreibfedern zu Fabrikpreisen übergeben und erlaube mir, besonders die berühmten

## Emanuel Pens

bestens zu empfehlen, wovon Probekarten à 5 Ngr. von 22 verschiedenen Sorten, welche als Zahlung wieder angenommen werden, zu haben sind.

**John Wittschels.**

Gestickte

## Canezous und Chemisettes

im neuesten Geschmack und von allen Gattungen und Preisen

sind wieder in frischer Auswahl angekommen und werden fortwährend billig verkauft in der **Sächs. Spitzen-Manufactur (Gewölbe am Markt, Barthels Hof).**

**Vollständig reichlich große Gebett Federbetten** von 7 1/2 bis 15 Thlr.: Schützenstraße Nr. 5, 1. Etage.

## Anzeige für Damen.

Auf der Knüpf- und Kerbmachine wird gepreßt in der Eisenbahnstraße Nr. 3 B.

**Empfehlung.** Es werden Chally- und Mouffelin de laine-Kleider sowohl, als auch Chally- und seidene Tücher gut und schön gewaschen, so daß sie ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten. Geehrte Aufträge werden entgegen genommen und reell ausgeführt in der Hainstraße Nr. 12, im Hofe 3 Treppen.

**Empfehlung.**

Den Herren Communalgaroisten empfehle ich mich zum Pugen der Gewehre, gut und rein.

**G. D. Eichler,** goldne Glocke, im Hofe rechts 3 Treppen.



## Wegen ungünstiger Witterung

bin ich mit meinen Blumengewächsen bis Dienstag den 20. Mai hier.

Der Kunstgärtner **Ramm** aus Dresden, Stand auf dem Raschmarkt.

**Sibirisches Heilkraut.**

Diese jetzt noch wenig bekannten Futterpflanzen, welche seit dem 8. April eine Höhe von zwei Ellen erlangt haben, sind in Augenschein zu nehmen, wo auch noch etwas Saamen vorräthig und fernere Bestellungen darauf angenommen werden.

**C. F. Springer,** Dekonom in Eutritzsch.

**Cuba-** Cigarren mit Havanna-Einlage, so wie 6 Jahr alte leichte Hav., 6 Stk. 2 1/2 Ngr., empfehlen **G. C. Marg & Co.**, neben der Tuchhalle

Die erwarteten

### Capot = Capern

**G. W. Müller**, Petersstraße.

Mit verschiedenen Sorten in Del gerieb nem **Ble weiß, Stuhlrohr**, auch einem **Commissions-Lager** von **Streichhölzern** empfiehlt sich bestens die Droguerie-waren-Handlung von **Friedrich Kayser**, Nicolaihof.

Mit **Saftfarben** zur Anwendung bei Confecturen, Liqueuren und der Wäsche, als völlig unschädlich für die Gesundheit empfiehlt sich die Drogueriewaren-Handlung von **Friedrich Kayser**, Nicolaihof.

\*\* Morgen trifft eine frische Sendung Thüringer Schweinspökefleisch, à Pfd. 3 Ngr. 6 Pf. und Pökelknöchelchen, à P. 2 Ngr., ein bei **G. F. Kunze**.

\*\* Echte Limburger Käse 1 1/2 bis 2 Pfd. schwer, à Stück 7 1/2 Ngr., erhielt heute **G. F. Kunze**.

**Hausverkauf:** Ein Haus in Reichels Garten ist seiner Gelassigkeit halber für einen Glaser oder Tischler sehr gut passend, für 3500 Thlr. mit geringer Anzahlung; desgl. ein Haus auf dem Neuschönfelder Amdau mit Garten und Bauplatz und 300 Thlr. Einnahme für 5000 Thlr. mit 2800 Thlr. Anzahlung. Alles Näheres erteilt **G. Löcher**, Grimm. Str. 37, 4. Et.

**Zu verkaufen sind verhältnismäßig billig 2 Ruxe zur „Gottesgeschick Fundgrube“, welche jährlich eine Ausbeute von 32 Thlr. gewähren. Näheres durch G. B. Stopp, Place de repos**

### Meubles-Verkauf.

Auswahl in verschiedenen Hölzern: Reichstraße Nr. 38.

**Zu verkaufen** steht ein gutgehaltener Concertflügel von 6 1/2 Octaven in Kirschbaumholz. Preis 130 Thlr. Zu erfragen Königsplatz Nr. 4, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein in gutem Zustande befindliches Billard nebst Zubehör. Das Nähere bei Herrn Restaurateur **Wagner**, Rauchwarenhalle, parterre.

**Zu verkaufen** ist eine in gutem Zustande sich befindende kleine Zündnadelstinte: Eisenstraße Nr. 8, parterre.

**Zu verkaufen** sind billig 2 neue Ziacerdroshken, fertig von Stelmacherarbeit, und ein gebrauchter Kinderstuhlwagen. Näheres Seibergasse Nr. 57/1111.

Eine Gartenschaukel, 2 Schüsselbreter, 2 Blumenbreter und eine große Wanne mit eisernen Reifen ist billig zu verkaufen: Nicolaistraße Nr. 49/601, 1 Treppe hoch.

Eine Nachtigall nebst schönem Bauer ist billig zu verkaufen: Quercstraße Nr. 5, parterre links.

Ein schlagender Sprosser ist zu verkaufen im Ledehofe quervor 2 Treppen.

**Zu verkaufen** ist ein starkes, braunes Wagenpferd, und steht bis heute Abend zur Ansicht Brühl, blauer Harnisch.

### Wastochsenverkauf.

Auf dem Rittergute Mächern stehen 12 Stück starke fetter Ochsen zum Verkauf.

**Stubenmaler und Putzmaurer** können zu jeder Tageszeit im Milchgewölbe, Katharinenstraße Nr. 19 im Hofe, abgeschöpfte Milch erhalten.

**Gesucht** wird ein Lehrbursche in der Buchdruckerei von **G. W. Bollrath**, Mühlgasse Nr. 13.

**Gegen Cession einer nahen ganz guten Landhypothek werden 400 Thlr., so wie desgl. einer hiesigen 600 Thlr. zu erborgen gesucht durch**  
**Adv. v. Mücke, Bitterstrasse Nr. 36.**

**Einem Kaufmann** oder sonst tüchtigen Geschäftsmann (Restaurateur, Oberkellner etc.), der im Besitz eines Vermögens von 5 bis 6000 Thlr. ist, kann eine gute und sichere Existenz nachgewiesen werden durch **J. G. Otto** am Rosplatz, g. Brezel.

Ein junger Mensch, welcher gesonnen sein sollte die Adlerprofession zu erlernen, kann sogleich in Lehre treten. Das Nähere Windmühlengasse Nr. 49/862 bei **R. Dietrich**.

Ein unverheiratheter Mensch von unbescholtenem Rufe, der aut mit Pferden umzugehen weiß, kann sogleich ein Unterkommen finden. Näheres bei Herrn **Heinrich Trodler**, Brühl 88.

**Gesucht** wird eine Person, welche die Wäsche für 2 Studenten besorgen kann: Reichstraße Nr. 50, 1 Treppe.

**Gesucht** wird sogleich ein Dienstmädchen: Petersstraße, Stadt Wien, bei **W. Gräfe**, 1 Treppe.

**Gesucht** wird wegen eingetretener Krankheit sogleich oder zum 1. Juni ein reinliches und in der Küche erfahrenes, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen. Zu melden Franzfurter Straße Nr. 27, 1 Treppe hoch.

**Gesucht** wird zum ersten Juni ein Dienstmädchen im Kupfergäßchen Nr. 10.

**Gesucht** wird zu kommendem 1. Juni ein, mit guten Attesten versehenes Kindermädchen auf der Insel Buen Retiro.

**Gesuch.** Eine perfecte, mit guten Attesten versehene Köchin kann zum ersten Juni antreten in Adams Kaffeegarten.

Ein solides Frauenzimmer wird gesucht in Schlafstelle: große Windmühlengasse Nr. 46, im Hofe 3 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen von kräftigem Körper, welches mit guten Zeugnissen versehen sein muß: Raunbörschen Nr. 5, 2 Treppen.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeit: Erdmannstraße Nr. 9, Reichels Garten.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein reinliches Mädchen in die Küche. Näheres große Fleischergasse Nr. 5, parterre.

**Gesucht** wird ein ordentliches, reinliches Dienstmädchen, welches in der Küche erfahren sein muß: Petersstraße, drei Rosfen, Seilergewölbe.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein gut empfohlenes Mädchen in die Küche und zur Hausarbeit: Inselstraße Nr. 14, 1 Tr.

**Gesucht** wird zum 1. Juni ein an Ordnung gewöhntes Mädchen zur häuslichen Arbeit bei A. Nsting in d. Barfußmühle.

A. B. Sollte zu baldigem Antritt bei, noch lieber in Leipzig, eine Schweizer-Zuckerbäckerei mit oder ohne damit verbundene Condierei eines Gehilfen benötigt sein, der 8 Jahre lang in diesem Geschäft gearbeitet hat, so bittet man eine solche gefälligst nachzuweisen dem Agent **G. L. Blatspiel**.

**Ein junger Mensch**, welcher noch gegenwärtig in einer Eisenhandlung als Marktschreier dient, sucht bis zum 1. Juni ein anderweitiges Unterkommen. Näheres bei **J. G. Otto** am Rosplatz, goldne Brezel.

Ein junger Mensch vom Lande, 14 1/2 Jahre alt, welcher eine gute Hand schreibt, sucht einen Posten als Schreiber oder Laufbursche. Das Nähere Hainstraße, Lederhof Nr. 25 bei Herrn **Hauschild**.

Ein solides Mädchen aus Thüringen wünscht ein Unterkommen bis zum 1. Juni als Wirthschafterin, Laden- oder Stubenmädchen. Näheres zu erfragen Magazingasse Nr. 24, 1 Treppe.

**Gesuch.** Ein Mädchen von gezeigtem Jahre sucht einen Dienst in der Küche, so wie zu allen häuslichen Arbeiten. Zu erfragen Nicolaisstraße, goldner Ring, im Hofe 1 Treppe bei Madame **Wannewitz**.

Ein gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen als Verkaufsdemoiselle oder als Jungfer, in der Stadt oder auf dem Lande, da selbige die besten Atteste vorzeigen kann. Zu erfragen Inselstraße Nr. 5, auf dem Hofe 1 Treppe links.

Ein gebildetes Mädchen, nicht von hier, die aber in allen weiblichen Arbeiten sehr geschickt ist, sucht eine Stelle als Stubenmädchen oder Wirtschaftlerin; diese sieht mehr auf gute Behandlung als auf hohen Gehalt. Das Nähere gefälligst bei **F. Möbius** im Amtmanns Hof.

Eine erfahrene Köchin von auswärts sucht einen Dienst und kann sogleich antreten. Näheres bei Madame **Weiß**, Tauhaer Straße Nr. 10, 1 Treppe hoch.

### Zu mietzen gesucht

wird zu Michaelis a. e. von einer anständigen kinderlosen Familie ein Logis in freundlicher Lage, (jedoch nicht zu weit von der innern Stadt entfernt und nicht über drei Treppen hoch,) von 1 bis 2 Stuben, einigen Kammern, heller Küche etc. im Preise von 60 bis 90 Thlr. Adressen mit Angabe der Räumlichkeiten und des Mietzinses, B. W. bezeichnet, ist Herr **Schmidt**, Johannisgasse Nr. 47, so gutta, entgegen zu nehmen.

**Gesucht** wird zu Johannis ein kleines Logis von ein paar stillen pünktlich zahlenden Leuten von 26 bis 36 Thlrn. Adressen bittet man in der Naderbude an der Marie (Neumarkt) abzugeben.

**Gesucht** wird zu Michaelis ein Parterrelocal zu einer feinen Restauration in der Stadt oder an der Promenade; Adressen abzugeben am niedern Park Nr. 4, Cigarren-Fabrik, parterre.

**Gesucht** wird zu Michaelis d. J. ein mittleres Familienlogis in der innern Stadt, vorn heraus oder in einem hellen Hofe, nicht über 3 Treppen. Adressen mit Preisangabe bittet man in der Petersstraße Nr. 34/61, parterre abzugeben.

**Gesucht** wird Johannis in der innern oder äußern Vorstadt ein Logis von 50 bis 80 Thlrn. Adressen erbittet man Petersstraße Nr. 3/70 bei Herrn **Lips**.

Eine Etage in der innern Vorstadt, bestehend aus drei Stuben nebst Zubehör, ist zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen. Näheres Frankfurter Straße Nr. 19, zwei Treppen.

**Vermietung.** Ein Familienlogis, bestehend aus 3 Stuben, Schlafstube und Alkoven nebst Zubehör, ist von Johannis d. J. an zu vermieten und zu erfragen Preußerg. Nr. 6 part.

In der Nähe des großen Kuchengartens ist ein Garten, im Ganzen oder auch in mehreren kleinen Abtheilungen zu vermieten und das Nähere bei Herrn **Schubert**, Grenzgasse Nr. 69 in Reudnis zu erfahren.

Zwei freundliche Stuben, Aussicht auf die Promenade, nebst Schlafkammer, Aussicht nach einem Garten und Morgensonne, sind von jetzt an zusammen oder getheilt an solide Herren zu vermieten: Thomaskirchhof Nr. 1, Mittelgebäude, 3 Treppen. Näheres daselbst.

Eine schöne freundliche Stube mit Meubles ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermieten und das Nähere zu erfragen im schwarzen Bret, im linken Seitenflügel, 3 Treppen.

**Zu vermieten** sind 1 Treppe hoch 2 Stuben für ledige Herren: Ritterstraße Nr. 13.

**Zu vermieten** sind in der 2. Etage vorn heraus 2 freundliche Stuben für ledige Herren: Katharinenstraße Nr. 22.

Ein Stübchen als Schlafstube: Reichels Garten, Herrn **Löffings** Haus, Nr. 5, parterre.

**Vermietung.** In einer der lebhaftesten Straßen innerer Stadt ist ein sehr geräumiges Familienlogis von 7 Stuben und 5 Kammern nebst übrigem Zubehör, von Michaelis d. J. an, oder auch schon früher zu vermieten. Dasselbe ist ganz neu und elegant eingerichtet, so daß es ohne allen ferneren Kostenaufwand bezogen werden kann, ist zu jeder Zeit zu besehen beim Hausmann in Nr. 42/33 in der Petersstraße, oder auch beim Hauseigentümer, Johannisgasse Nr. 6—8 im Hintergebäude, 2. Etage zu erfragen.

In der Burgstraße Nr. 21 ist die zweite Etage von Michaelis ab zu vermieten. Näheres daselbst erste Etage.

**Zu vermieten** am Rossplatz zu Michaelis: eine große erste Etage von 12 Stuben und Zubehör nebst einem Stück Garten, auch daselbst ein ganzes Haus von 6 Stuben und Salon, sogleich zu beziehen. Das Nähere zu erfragen Nr. 1350, 2 Treppen rechts.

Eine geräumige Bodenkammer und ein Keller sind von jetzt oder vom Johannis ab zu vermieten: Ritterstraße, Fürstencolonnade, im Hofe links, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist zu Johannis ein Familienlogis in der Nicolaisstraße Nr. 13. Das Nähere daselbst 2 Tr. zu erfragen.

**Zu vermieten** sind noch einige Sommerlogis in schönster Lage mit und ohne Meubles in Cutilisch durch Herrn Gerichtsdirector Graichen in Lurgensteins Garten.

**Zu vermieten** ist eine Stube vorn heraus für zwei Herren als Schlafstube: Zeitzer Straße Nr. 20/21, 2 Tr. rechts.

Eine Schlafstube ist offen: Böttchergäßchen Nr. 3/436, 4 Treppen.

**Zu vermieten** ist sofort eine meublirte Stube: Hainstraße Nr. 25 (L. der Hof) links 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen an eine ledige Person am Markt Nr. 17/2, vorn heraus 5 Treppen links.

**Zu vermieten** ist an einen oder zwei Herren eine schöne große, meublirte, meßfreie Stube mit Aussicht auf den ganzen Markt, nebst Kammer und von jetzt an zu beziehen bei einer soliden Familie: Katharinenstraße Nr. 2/390, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstube: Dresdner Straße Nr. 60.

**Zu vermieten** sind 2 Stuben außer den Messen, ausmeublirt: Ritterstraße Nr. 39, parterre.

**Zu vermieten** ist eine Stube mit Alkoven: Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage.

## Ergebenste Anzeige.

Zur bevorstehenden Thierschau, welche den 22. und 23. Mai bei Dschay abgehalten wird, erlaube ich mit einem hochzuverehrenden Publicum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich während dieser Tage die Restauration in dem großen Festsalon übernommen habe, und bemerke zugleich, daß in dem daranstoßenden Zelte sowohl für kaltes und warmes Frühstück, als für Weine in ziemlicher Auswahl, so wie für andere kalte und warme Getränke bestens gesorgt ist. Mittags wird à table d'hôte, Abends à la carte im Festsalon gespeist.

Bestellungen auf Couverts zum Diner für beide Tage wird Herr Weinändler **J. J. Guth** (sonst J. S. Lange) Unterverstädterstraße, Paulinum in Leipzig gefälligst annehmen.

Ich werde bemüht sein, den Wünschen meiner verehrten Gäste aufs Sorgfältigste entgegen zu kommen.

**J. A. Reinhardt**, Restaurateur in Grimma.

Heute **W. S. Reichering**.

Heute Concert im Schweizerhäuschen.

## Mittwoch Schlachtfest in Stadt Nürnberg.

Heute Concert in Adams Kaffeegarten.

Anfang 6 Uhr.

### Adams Kaffeegarten.

Heute den 20. Mai Gartenconcert, bei ungünstiger Witterung im Saale, wobei ich mit verschiedenen Sorten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde. **C. G. Adam.**

### Insel Buen Retiro.

Heute Dienstag starkbesetztes Concert. Es ladet zu dessen Besuch ergebenst ein **Julius Lopiſch.**



Heute Cotelettes mit Allerlei nebst andern Speisen, als Aal, Krebse u. a. Buen Retiro. **C. W. Grohmann.**

### Kaffeegarten zum sächsischen Hause.

Alle Abende

Cotelettes rohen Schinken mit Spargel

nebst andern warmen und kalten Speisen und Getränken, wozu ergebenst einladet **Gonnewitz.**

Witwe Dieſchold.

Morgen früh halb 9 Uhr zu Speckkuchen bei

**J. F. Lehmann** im Heilbrunnen.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  9 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

**C. Ackermann**, Petersstraße Nr. 37.

Morgen den 21. Mai Schweinsknochen mit Klößen und andern Speisen, wozu freundlichst einladet **Liebner** im Täubchen.

Heute Schlachtfest bei **Gottlob Peters.**

**4 Thaler Belohnung**, wer mir den Dieb bringt, der mir auf dem Gottesacker aus meinem Gitter meinen Orangen-Stock gestohlen hat, in einem mit Pariser Grün gestrichenen Schreib n mit 2 weißen Ranten. **J. G. Ripper.**

**Verlaufen** hat sich am Freitag Abend eine große schwarze und weißg. fl. Hündin mit gelbem Halsband und Steuerzeichen 1815 versehen. Sollte sie Jemandem vorkommen, so bittet man sie gegen Belohnung Neumarkt Nr. 36, 3. Et. abzugeben

Zu einer nöthigen Besprechung, Mittwoch den 21. Mai Abends 7 Uhr, werden die geehrten Mitglieder der Gesellschaft

### „die Vertrauten“

ergebenst eingeladen und deshalb gebeten, um die angegebene Zeit im bekannten Locale (Ritterstraße) zu erscheinen.

**Der Vorstand.**

F. G.

Ich habe Ihren Muth bewundert, mit welchem Sie mir viel enthüllten und bitte nochmals dringend um die leider vorerhaltene A.; denn ohne Weiteres könnte ich auf Abnungen hin, selbst günstige Gelegenheit zu mündlichem Austausch nicht benützen. Wenn nicht auf anderem Wege möglich, so geben Sie die A. versiegelt und an einen meiner Freunde überschrieben, in ein an mich gerichtetes Couvert auf die Stadtpost, wie früher. — 8.

Mit fester Zusicherung strengster Discretion bittet man angelegentlich, es wolle N. N. dem schriftlich Geschehenen eine mündlich nähere Auskunft erfolgen lassen und desfalls Ort und Zeit mir gefälligst bestimmen. **D.**

Ich sage hiermit meinen herzlichsten Dank dem Herrn Doctor **Scheibe** in Stötteritz für seinen unermüdeten Fleiß und die baldige Beseitigung meiner langen und schweren Krankheit. Gott erhalte noch lange diesen würdigen Mann zum Wohl der Menschheit. Stötteritz, den 18. Mai 1845

**Carl August Schneider.**

**Sidonie von Römer.**

**Emil Nittinghausen.**

Leipzig, den 19. Mai 1845.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben zeige ich hierdurch ergebenst an. Leipzig, den 18. Mai 1845 **Fr. G. Oehlschlager.**

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Dorethea** geb. **Melchert**, von einem gesunden Mädchen, zeige lieben Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an. Den 19. Mai 1845. **Robert Schmidt.**

Heute wurde meine liebe Frau, geb. **Anton**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Leipzig, den 17. Mai 1845. **Sermann Nobisch.**

### Ginpassirte Fremde.

Alberg, Oberger. Anwalt, v. Cassel, großer Blumenberg.

Adedi, Gutsbes. v. Mailand, Hotel de Baviere v. Bezenberger, Ober. Justizdir. v. Eslingen, u. Baumann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Bav.

v. Behr, Gutsbes. v. Cöth n, und Bendemann, Gutsbes. v. Berlin, Rh. Hof.

v. Bentinck, Graf, v. London, Hotel de Bav. Buchmann, Kfm. v. Bamberg, St. Dresden.

Goldig, Schausp. v. Berlin, goldner Hahn. Colombo, Gutsbes. v. Mailand, Hotel de Bav.

Gaspar, Kfm. v. Königsberg, gr. Blumenberg. Dehham, Kfm. v. London, Hotel de Pologne.

Dorning, Ingen. v. Zwickau, Münchner Hof. Eich, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere

Geel, Suprint. v. Ströbburg, Hotel de Pol. Franke, Mühlbes. v. Pegau, Münchner Hof

Frauenfelder, Chemiker v. Mühlhausen, Rh. Hof. Fues, F. dr. v. Hanau, Stadt Hamburg

Franke, Conditor v. Krakau, goldner Hahn. Germain, Kfr. v. Warschau, goldn. Hahn.

v. Göhhausen, Baron, v. Wien, Hotel de Saxe. Gärtner, Buchh. v. Berlin, Hotel de Bav.

Heindl, Kammermusik. v. Sondershausen, und v. Hohenthal, Graf v. Königsbrück, und Gaagen, Kfm. v. Aachen, Hotel de Baviere.

Heitsch, Dikon. v. Altenburg, Münchner Hof. Hanel, Kfm. v. Annaberg, Rheinischer Hof.

Heine D., v. Cassel, ar. Blumenberg. Hecker, Oberger. Adv. D., v. Mannheim, Rheinischer Hof.

Horsmann, Buchdruckereibes. v. Elbing, und von Hopfgarten, Frau, von Dresden, Stadt Br. sl. u.

v. Jekeln, Kammerpräs., D., v. Mannheim, u. Kato, Techniker v. Chemnitz, Rheinischer Hof.

Kaiter, Fräul., v. Lanna, Stadt Breslau. Kreß, Kfm. v. Breslau, Hotel de Baviere.

Köhler, Adv. v. Coburg, goldner Hahn. Krenzel, Kfm. v. Dresden, Palmbaum.

Koel, Brauer v. Ehrenberg, grüner Baum. Kessl, Kfm. v. Frankfurt a/M., v. de Prusse.

v. Keck Baron, v. Wien, Hotel de Saxe. Kenz, Fräul., v. Dresden, Stadt Dresden.

Leister, Ob. ger. Adv., D., v. Wiesbaden, Rh. Hof.

v. Lengerke, Fräul., v. Dresden, und Lehmann, Kfm. v. Bremen, Hotel de Bav.

Limbach, Fräul., v. Cöth n, und Lehmann, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.

Meß, Kfm. v. Frankfurt a/D., und Mühe, Kfm. v. Dagebrück, Hotel de Pologne.

Müller, Fräul., v. Dresden, Palmbaum. v. Mahnia, Cand., v. Tharand, St. Riesa.

Nägler, Kfm. v. Sora, Rheinischer Hof. Pepsold, Kfm. v. Dresden, und

Petry, Kfm. v. Avignon, Hotel de Baviere. Pareto, Gutsbes. v. Genua, Hotel de Baviere.

Prollius, Kfm. v. Bremen, Hotel de Russe. Pampel, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.

Pfaff, Oberamt v. Reinsdorf, v. de Pol. Rittler, Justizcomm. v. Magdeburg, Palmb.

Robinson, Kfm. v. Berlin, Hotel de Pologne. v. Reishwid, Liff. v. Breslau, Rhein Hof

v. Schell-Plessen, Graf, v. Altona, gr. Blumens. Soder, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.

Schaffath, D., v. Rastadt, St. Frankfurt. Stelling, Kfm. v. Labkowis, goldene Edge.

Tieken, Pfarrer v. Ibersheim, Rhein. Hof. Tschude, Bürgerm. v. Weis. n, Kranich.

Woh, Kfm. v. Magdeburg, Hotel de Bav. Walcker, Kfm. v. Leitz, Hotel de Baviere.

Weseler, Oberlehrer v. Königsberg, Rh. Hof. Winkelmann, Bäcker, und

Witzmann, Kfm. v. Wasserthalleben, Stadt Dresden. Wagner, Kfm. v. Berlin, Hotel garni.

Zieger, Regier. Secret., v. Cöth n, G. garni.

Druck und Verlag von **C. Polz.**